

Großer Bahnhof fürs Fahrradparkhaus

- Neue Einrichtung in Mühlacker wird ihrer Bestimmung übergeben.
- Abstellmöglichkeit als ein Puzzleteil der Verkehrswende gesehen.

CHRISTOPH STÄBLER | MÜHLACKER

Der Spatenstich liegt noch gar nicht lange zurück. Erst Ende Februar erfolgte der Bau-Startschuss für das neue Fahrradparkhaus am Mühlacker Bahnhof – an diesem Freitagnachmittag ist die vollautomatische Einrichtung mit insgesamt 120 Stellplätzen offiziell eröffnet worden und kann ab sofort genutzt werden.

Einen besonderen Dank richtete Bürgermeister Winfried Abicht in seiner Ansprache an Ingenieur Jörg Soulier aus dem Umwelt- und Tiefbauamt, der sich federführend um das Vorzeigeprojekt gekümmert hatte. Das neue Fahrradparkhaus sei ein wichtiger Beitrag zur Verkehrswende in Mühlacker, sagte Abicht. „Das sichere Abstellen der Fahrräder dient der Stärkung des Radverkehrs in Mühlacker“, meinte er. Hauptnutzer seien in Zukunft vor allem Bahnfahrer, zeigte sich der Bürgermeister überzeugt. Damit sei es auch möglich, die schon seit Jahren bestehende Warteliste für die bereits vorhandenen abschließbaren Fahrradboxen abzarbeiten. Das Rad könne also eine „herausragende Rolle“ spielen, Mühlacker leiste damit einen Baustein zum Klimaschutz und zur Verkehrs-



Von weitem gut sichtbar ist das neue Mühlacker Fahrradparkhaus am Lienzinger Tor in direkter Nähe zum Bahnhof.

FOTOS: FOTOMOMENT



Freuen sich über die Einweihung: Erste Landesbeamtin Hilde Neidhardt (von links), Bürgermeister Winfried Abicht, Landtagsabgeordnete Stefanie Seemann (Grüne), Bundestagsabgeordnete Katja Mast (SPD), Kerstin Gatzlaff (Spar Calw) und Jens Kirchhoff (Firma V-Locker).

wende. Das passe gut zu den Vorgaben des Landesverkehrsministeriums, wonach der öffentliche Verkehr bis zum Jahr 2030 verdoppelt werden soll – und die Bürger „möglichst jeden zweiten Weg zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegen sollen“, so Abicht.

Das vollautomatische Fahrradparkhaus ist etwa elf Meter hoch und mit einer Holzfassade verkleidet. Die Südseite ist mit einer Photovoltaikanlage verkleidet, die dem Eigenverbrauch des Radparkhauses dient. Der Stromüberschuss werde laut Abicht ins öffentliche Netz eingespeist – das werde die Stadtwerke erfreuen. Jeder der zehn separaten Zugänge zum Parkhaus kann autonom bedient werden, die Fahrräder werden in Boxen eingestellt. Persönliche Gegenstände wie Rucksack, Helm und Regenschutz finden in einem Ablagefach Platz. Abicht: „Die Boxen sind auf die Standard-Größen von Fahrrädern abgestimmt und können 98 Prozent der am Markt erhältlichen Fahrradtypen aufnehmen.“ Abicht selbst scherzt, dass er genau wisse, dass sein Rad mit einer Überlänge von 2,10 Meter sicher nicht hineinpasst. Aber auch ein Bürger aus Mühlacker scheitert in einem ersten Versuch, sein großes Rad im Parkhaus unterzubringen.

Landtagsabgeordnete Stefanie Seemann (Grüne) verwies darauf, dass sich die Nutzungsgewohnheiten geändert hätten. Menschen nutzten ihr Rad täglich, um einkaufen zu gehen oder zur Arbeit zu fahren. „Ich wünsche mir, dass angenommen wird“, sagte die

Abgeordnete mit Blick auf das neue Parkhaus.

Nach vorläufiger Kostenberechnung fallen etwa 1,43 Millionen Euro für das Radparkhaus, Fundamentarbeiten, Außenanlagen, Ladestation, den Radwegeanschluss mit Beleuchtung an die Lienzinger Straße und für Hinweisschilder an. An Zuwendungen erhält die Stadt sogar rund 1,56 Millionen Euro – muss selbst also keinen Cent blechen. Anlässlich ihres Jubiläums „185 Jahre Sparkasse Pforzheim Calw“ hat das Kreditin-

„Das sichere Abstellen der Fahrräder dient der Stärkung des Radverkehrs in Mühlacker.“

MT 15.07.2023

Bürgermeister **WINFRIED ABICHT** über das neue Parkhaus

stitut 300 000 Euro beigesteuert. Kerstin Gatzlaff hat sich mit Radparkhäusern auf der ganzen Welt auseinandergesetzt – das Weltgrößte mit 12 500 Stellplätzen stehe im niederländischen Utrecht. Wie viele es in Baden-Württemberg gebe, sei schwer zu sagen – die Zahl liege aber sicher unter zehn Anlagen.

Von der Schweizer Baufirma V-Locker betonte Jens Kirchhoff, dass man große Freude an dem Projekt in Mühlacker gehabt habe. Das Radparkhaus sei ein „Puzzleteil der Verkehrswende“ und aus nachhaltigen Materialien in einem „zeitgemäßen Avantgarde-Stil“ errichtet worden.